



Das Bild zeigt die drei Prüfungsbesten (vorne, v.l.) Sarkis Nasoyan, Vanessa Barth und Mohammed Aljasem zusammen mit den Vertretern der Schulleitungen, Lehrkräften und Sozialpädagoginnen.

Engagement für andere zeigen

Schüler des Straubinger Modells beglückwünscht und verabschiedet

„Nicht nur nehmen, sondern auch geben“ und „Auf dem nun gebauten Fundament weiterbauen“. Mit diesen beiden zentralen Aufforderungen begrüßten und beglückwünschten die Schulleiter der Joseph-von-Fraunhofer-Schule und der Mittelschule Ittling, Johann Dilger und Thorsten Fuchs, die Absolventen des Straubinger Modells bei ihrer Abschlussfeier.

Die Schüler Jan Gütlhuber und Mathilda Menkshi berichteten von der „geilen Zeit“, die sie hier erleben durften, und dass das Lehrerteam stets zur Seite stand, wenn es ihnen einmal schlecht erging. Rührende Worte, die nicht ungehört im Raum verhallten.

Von 34 Prüfungsteilnehmern haben 26 Schüler den qualifizierenden Mittelschulabschluss erreicht. Höchstes Lob fanden die Lehrkräfte bei der Zeugnisverleihung auch für die Schüler aus der Berufsintegrati-

onsklasse BIK11 an der Marianne-Rosenbaum-Schule. Sie hatten als externe Teilnehmer an den Prüfungen zum Quali teilgenommen und stellten mit Sarkis Nasoyan sogar den Prüfungsbesten. Außer ihm wurden auch Mohammed Aljasem und Vanessa Barth aus dem Straubinger Modell für ihre sehr guten Noten besonders geehrt.

Sozialpädagogin als Kümmererin für Schüler

Schulleiter Johann Dilger freute sich, zumal Gründungsvater des Straubinger Modells, zu seinem in Kürze beginnenden Ruhestand noch einmal Schüler der beiden Berufsvorbereitungsklassen verabschieden zu können. Er bedankte sich bei allen, die am Erfolg der Schüler beteiligt waren. Besonderen Dank sprach er an das Team aus Berufsschul- und Mittelschullehrern sowie

Sozialpädagogin aus. Gerade die Sozialpädagogin sei die Kümmererin, das Bindeglied zwischen Lehrern und Schülern, die sich der Sorgen und Nöten der Jugendlichen aufopferungsvoll widmet.

Die Jugendlichen forderte er auf, nun der Gesellschaft etwas zurückzugeben und sich in der Ausbildung, im Beruf und auch im politischen und ehrenamtlichen Bereich zu engagieren.

Rektor Thorsten Fuchs, selbst fünf Jahre Lehrer im Straubinger Modell, offenbarte seine Freude und seinen Respekt darüber, dass auch dieses Jahr so viele Schüler wieder das Fundament ihrer Zukunft gebaut hatten. Als Hauptgrund für diesen kontinuierlichen Erfolg über die mittlerweile elf Jahre andauernde Erfolgsgeschichte des Straubinger Modells sieht er die Tatsache, dass das stets gleiche Lehrerteam in und mit den Klassen arbeitet.